

## **KDN veröffentlicht Memorandum zur Zukunft der kommunalen IT in NRW**

**Köln, 26. November 2012.** Die Verbandsversammlung, das höchste Entscheidungsgremium des KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister, hat am 22. November 2012 in Lemgo ein Memorandum zur Zukunft der kommunalen Informationsverarbeitung in NRW ( [KDN - Memorandum zur Zukunft der kommunalen IT in NRW](#) ) veröffentlicht. Das Grundsatzdokument zeigt wegweisende Entwicklungen für eine moderne, zukunftsweisende kommunale IT-Versorgung in Nordrhein-Westfalen auf.

Der Erfolg kommunaler IT-Dienstleister wird heute daran gemessen, dass Kommunen ihre seit Jahrzehnten kontinuierlich wachsenden Aufgaben unter den Rahmenbedingungen immer schnellerer Veränderungsprozesse, kürzerer Reaktionszeiten und bei knapper werdenden finanziellen und personellen Ressourcen trotzdem besser, flexibler, effizienter und effektiver bewältigen. Diese Herausforderungen sind nur gemeinsam und im engen Verbund zu bewältigen. Der KDN empfiehlt daher für NRW eine Organisation der kommunalen IT-Versorgung im Verbund auf drei Ebenen.

Den Städten, Kreisen und Gemeinden kommt dabei die Schlüsselrolle als Auftraggeber und Träger der kommunalen IT zu. Die IT-Steuerungsstrukturen in den Kommunen sind zu stärken, die Fertigungstiefe für IT-Aufgaben im eigenen Haus kritisch zu hinterfragen und die Geschäftsprozessoptimierung mit Informations- und Kommunikationstechnik zu forcieren. Nur wenn Kommunen die IT zur Chefsache machen, werden die notwendigen Entscheidungen zur Optimierung der Betriebsmodelle und Betriebsgrößen bei kommunalen IT-Dienstleistern herbeigeführt und das Potential zur weiteren Verbesserung der Prozesse und Strukturen in der eigenen Verwaltung mit erheblichen wirtschaftlichen Potentialen umgesetzt.

Die kommunalen IT-Betriebe sind gefordert, ihre Betriebsstrukturen und Leistungsprozesse ständig den kommunalen Anforderungen anzupassen. Angestoßen durch die kommunalen Träger sollten sie die bestehenden Betriebsformen und Betriebsgrößen mit Blick auf eine stärkere Kompetenz- und

Ressourcenbündelung in interkommunalen Kooperationen bzw. der Produktion in größeren Betriebseinheiten auf den Prüfstand stellen. NRW hat heute schon 12 leistungsstarke regionale IT-Betriebe und 14 städtische IT-Dienstleister, die über 88 % der Einwohner in NRW versorgen.

Das Rückgrat der Entwicklung der kommunalen IT-Landschaft im größten Bundesland sieht der KDN in einem landesweiten, stabilen und rechtlich abgesicherten Leistungsnetzwerk von hoch effizienten, kommunal gesteuerten IT-Dienstleistern. Der KDN bietet den institutionellen Rahmen dafür. Er organisiert den Leistungsaustausch auf der Basis einer gemeinsamen Vorhaben- und Vergabeplanung, transparenter Preis- und Leistungskalkulationen sowie gemeinsamer Beschaffungen. Wenn landesweite IT-Vorhaben oder IT-Standards eingeführt werden sollen, ist der KDN bereit, den flächendeckenden Betrieb zu organisieren.

Der KDN unterstützt die Einrichtung eines IT-Lenkungsausschusses bei den Kommunalen Spitzenverbänden, in dem alle Abstimmungen zu Fragen der kommunalen Informationsverarbeitung mit Landesrelevanz beraten und entschieden werden.

Der KDN unterstützt auch die Bestrebung der Kommunalen Spitzenverbände, diesen IT-Lenkungsausschuss als vorberatendes Gremium zum Kooperationsausschuss Automatisierte Informationsverarbeitung (KoopA AIV) aufzustellen, der die Rolle eines IT-Planungsrates NRW übernehmen sollte.

Das Land wird gebeten, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit in kommunaler Selbstverwaltung zustande gekommene Entscheidungen auch landesweite Verbindlichkeit erlangen können. Im Rahmen seiner Möglichkeiten sollte das Land die Forderung nach Vergabefreiheit interkommunaler Kooperationen weiterhin unterstützen, die vergaberechtlichen Fragen der Zusammenarbeit zwischen kommunalen IT-Betrieben und dem des Landes klären und sich dafür einsetzen, dass die offene Frage der Umsatzbesteuerung kommunaler IT-Leistungen zeitnah im Sinne der Steuerbefreiung gelöst wird, wie es auch durch Beschluss des Landtags von Nordrhein-Westfalen vom 05. Juli 2012 gefordert wird.

Die KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister wurde 2004 als Zweckverband gegründet und hat sich als Organisations- und Betriebsstruktur für gemeinsame Beschaffungen sowie für den Leistungsaustausch im Sinne der Prinzipien „Einer-für-

Alle“ und „Einer-für-Viele“ bewährt. Ihm gehören aktuell 23 Mitglieder an, die zusammen über 11 Mio. Einwohner in NRW repräsentieren.

**Weitere Informationen:**

*Prof. Dr. Andreas Engel*

*KDN Geschäftsstelle*

*Willy-Brandt-Platz 3*

*50679 Köln*

*0221 221 25070*

[Andreas.Engel@stadt-koeln.de](mailto:Andreas.Engel@stadt-koeln.de)